

Stummes Leiden mit Orgel vertont

Passionskonzert in der Lambertuskirche

WT 12 → S. 302

Von Daniela Pegna

Mettmann. Orgelfans und Kinoliebhaber kamen bei einem außergewöhnlichen Passionskonzert am Samstagabend in der Lambertuskirche gleichsam auf ihre Kosten. Auf einer Großbildleinwand im Kirchenraum wurde der legendäre Stummfilm „La Passion de Jeanne d'Arc“ (Die Passion der Heiligen Johanna) von Carl Theodor Dreyer aus dem Jahr 1928 vorgeführt und live vertont.

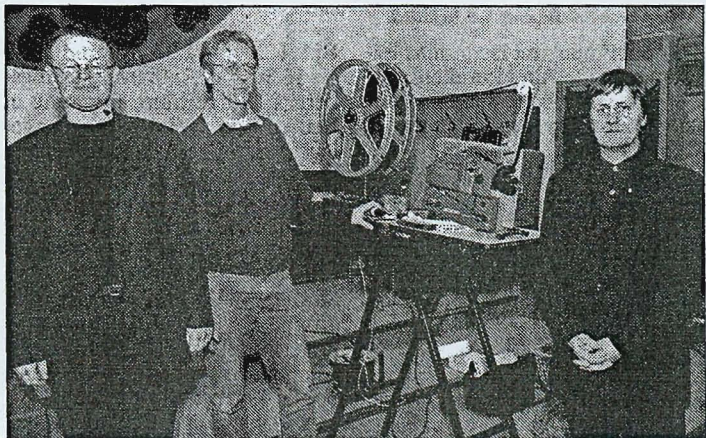
Der Düsseldorfer Regionalkantor Wilfried Kaets komponierte die Musik und illustrierte die Filmsequenzen auf der Lambertusorgel zusammen Gesangseinlagen des Sängers Klaus Paulsen. Der Film selbst zeichnet das Verhör der Jeanne d'Arc (Renée Falconetti) nach, die am 30. Mai 1431 als Ketzlerin und Hexe im Alter von 19 Jahren verbrannt wurde. Kalte Räume und listige Kleriker in düsteren Gewändern prägen die Bilder. Ihre Macht und Zerstörungskraft wird den Zuschauern durch geschickte Kamerafahrten und -winkel plastisch vor Augen geführt. Die Großaufnahmen des Gesichts der Jeanne d'Arc, in denen sich ihr Martyrium spiegelt, schaffen eine tief bewegende wie auch schauerliche Atmosphäre.

Es ist der Passionsgedanke, das

Thema des menschlichen Leidens, das sich als zentrales Anliegen durch das gesamte Werk des dänischen Regisseurs Dreyer zieht. Und dieser Gedanke ist es auch, der durch die musikalische Untermalung Wilfried Kaets um so deutlicher in Erscheinung tritt. Leichter konsumierbar wird der Film dadurch nicht.

So ist dem Zuhörer durch die musikalischen Sequenzen an keiner Stelle ein erleichtertes Aufatmen oder eine erholsame Entspannung vergönnt. Denn auch die musikalisch ruhigeren und verhalteneren Momente, etwa wenn Jeanne d'Arc Hoffnung schöpft auf einen guten Ausgang ihres Prozesses oder sich in der Szene ihres Feuertodes der Erlösung gewiss ist, steigern sich nur Minuten später in eine äußerst aggressive Ton- bzw. Spielart, die, verbunden mit der Klangentfaltung im Kirchenraum, fast schon beängstigende Züge annimmt.

Wilfried Kaets, der mittlerweile über 90 Stummfilme vertont hat und diese in ganz Deutschland spielt, unterstreicht den Ausdruck menschlichen Leidens unter anderem mit Teilen aus den Choralthemen der Passionsliturgie, wobei notiertes und improvisiertes Material, wie auch verfremdete und authentische Choralzitate miteinander kombiniert und damit in neue Felder eingebettet werden.



Boten ein Filmereignis der besonderen Art in der St. Lambertuskirche: Regionalkantor Wilfried Kaets, Filmvorführer Joachim Steignerweg und Sänger und Münsterkantor Klaus Paulsen (v.l.).